

Zeitschrift:	Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali
Herausgeber:	Schweizerischer Zivilschutzverband
Band:	52 (2005)
Heft:	4
Artikel:	Feuer am Birchweiher
Autor:	Schaffner, Philipp
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-370156

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

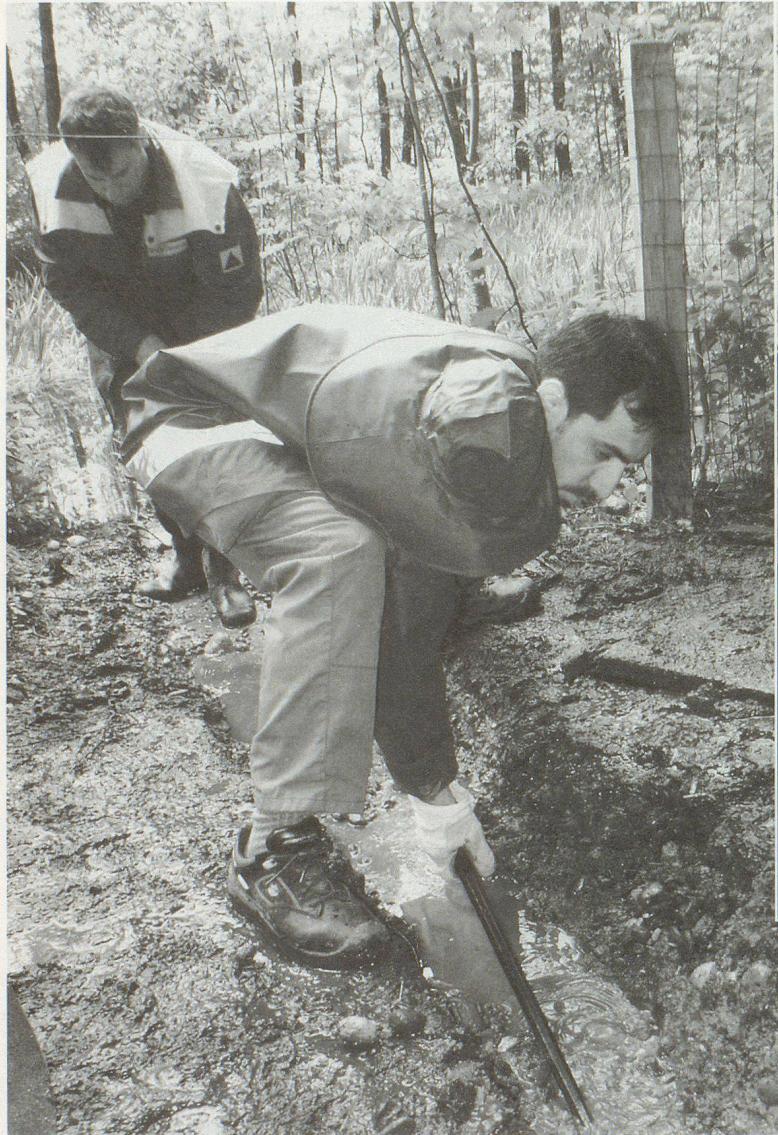
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTOS: ZSO



SINNVOLLER EINSATZ
FÜR DIE ZSO MAIENGRÜN

Feuer am Birchweiher

Ende Mai war die Zivilschutzorganisation (ZSO) Maiengrün in Hägglingen, Dottikon und Othmarsingen und Umgebung im Einsatz. Die Zivilschützer sanierten einen Waldfeld und stellten ein Festzelt für 2000 Leute auf.

PHILIPP SCHAFFNER

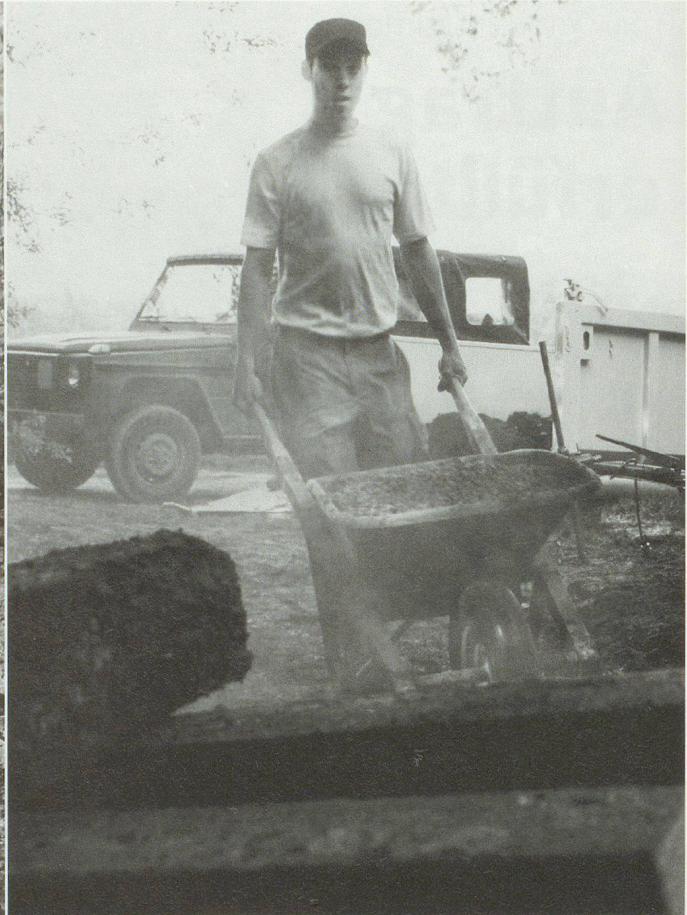
Es ist Dienstag, der 24. Mai. Ein Feuer brennt am Birchweiher im aargauischen Hägglingen. Als die Zivilschützer der ZSO Maiengrün mit ihren Schubkarren den Kies verteilen, weht ihnen Rauch ins Gesicht. Die Glut entfachten sie in der Frühe. Da wars frisch. Jetzt steht bald die Sonne am Zenit. Wie schnell die Zeit vergeht! In der Nähe des Feuers hämmert ein khaki-orange gewandeter Chemiker die Torangeln an jenes Tor, das bald schwingen und Zutritt zum Birchweiher verschaffen soll. Aussen herum führt ein Pfad. Den sanieren

nun die Zivilschützer. Dreissig Kubikmeter Kies wollen verteilt sein – an einem Tag. Ein Informatiker gibt Erste-Hilfe-Unterricht. Zusammen mit Remon Frigeri, einem angehenden Heilpädagogen. Einst lernte der junge Mann Lastwagenmechaniker. Marcel Fischer aus Hendschiken, Projektleiter und manch anderes, schaufelt und koordiniert – abwechslungsweise. Er ist Zivilschutzkorporal – Gruppenführer. «Die Leute sind gut drauf», meint er.

Ums Wasser arbeitet sichs gut

Hier, am Birchweiher, stimmt die Chemie unter den Leuten. «Es kommt tatsächlich auf die Zusammensetzung der Mannschaft an», erinnert sich Marcel Fischer. «Es kann einem passieren, dass man in ein merkwürdiges Team kommt. Im nächsten Zivilschutz-WK wiederum macht dann viel Spass. Wie dieses Mal. Natürlich haben wir alle unsere Launen und Phasen. Nur, wenn jemand die ganze Zeit gar nichts machen will... das ist tragisch. Auch für die anderen in der Gruppe.»

Der Zivilschutz bietet Abwechslung vom Arbeitsleben. Marcel Fischer geniesst diese. Da heisst raus in den Wald, rein in die Büsche, im Sumpf waten. Gerade im Zivilschutz knüpfen die Leute Kontakte fürs Privat-



Remon Frigeri an der Schubkarre.
Auch Zivilschutz-Sanitäter packen an!

Regen vor dem Sonntag: Versinken im Morast.

leben, fürs Geschäftsleben. Beim Feuermachen, während des Hämmerns. Man tauscht Informationen aus. Man lernt sich kennen.

Mittlerweile hat sich die Gruppe in die Waldhütte Dottikon verschoben. Während des Mittagessens murren nur wenige. Die meisten scheinen die sinnstiftende Abwechslung zu geniessen. Chatten miteinander, für einmal nicht über Datennetze. Von Auge zu Auge. Da trennt kein Bildschirm mehr. Einige liegen auf Holzbänken. Sie halten ein Mittagsschlafchen. Andere gehen spazieren. Jemand das Seine.

Hilfe fürs Jugendmusikfest

Ein Dorf weiter: Othmarsingen. Zehn Zivilschützer stellen ein riesiges Festzelt auf. Zweitausend Leute sollen darin Platz finden. Das Zelt ist für das kantonale Jugendmusikfest bestimmt. Seit der Frühe sind die Zivilschützer dran. Und bald wird das Werk fertiggestellt sein. Andy Weber, Zivilschutz-Leutnant, ist seit seinem neunzehnten Lebensjahr bei der Organisation. «Die Leute sind motiviert – alles bestens», erzählt er knapp. «Wenn wir so weitermachen, schaffen wirs bis zum Abend.» Je sinnvoller die Arbeiten, desto leichter fällt die «Chrampferei». □